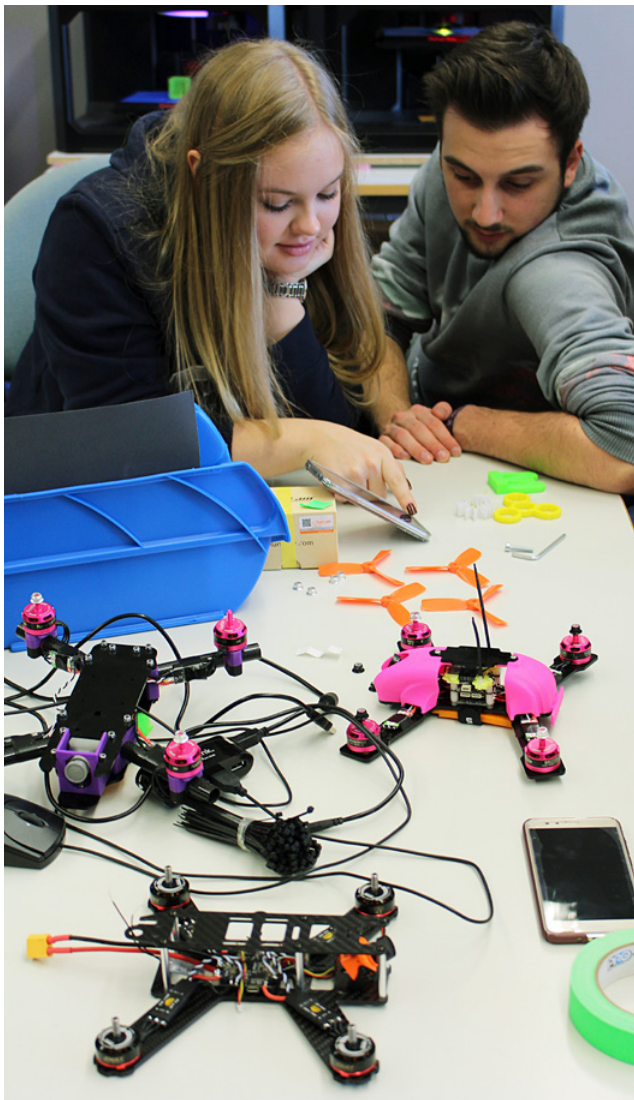


Das Vorstudium KATAPULT

VON MARE VAN DEN EEDEN

Förderung, Orientierung und Vorbereitung

Seit November 2016 bietet das vom Baden-Württembergischen Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst unterstützte Projekt »KATAPULT – Förderung, Orientierung und Vorbereitung in der Studieneingangsphase«. Das Vorstudium KATAPULT ist kostenlos, dauert ein Semester und bietet sowohl Einblicke in ein Designstudium als auch in ein Technikstudium.



Vorstudiengänge, Orientierungssemester oder -Jahre gibt es mittlerweile v.a. an einigen technischen Universitäten und Hochschulen. Ziel dieser Grundlagenausbildung und der Möglichkeit, Dinge auszuprobieren, ist es oft, die sogenannten MINT-Studienfächer an den Mann oder die Frau zu bringen. Einzigartig an KATAPULT an unserer Hochschule ist die enge Zusammenarbeit der Fakultäten für Gestaltung, für Technik und für Wirtschaft und Recht, die ein interdisziplinäres, fakultätsübergreifendes Format geschaffen haben.

Die Studierenden können so feststellen, ob und welches Studium an der Hochschule zu ihnen passt und sich bereits inhaltlich vorbereiten. Sie haben die Möglichkeit, neben dem interdisziplinären Basisangebot eine Vertiefungsrichtung zu wählen: in der Technikorientierten Vertiefung können sie Vorlesungen der existierenden Studiengänge besuchen und die Forschungspraxis kennenlernen oder sich in der Designorientierten Vertiefung künstlerisch und gestalterisch erproben und orientieren. Der Charme dieser Zweigleisigkeit besteht darin, dass man Studierende mit verschiedenen Interessensgebieten zusammenbringt und zusammen arbeiten lässt; in Projekten erarbeiten sie unterschiedliche Zugangsweisen und Lösungsmöglichkeiten eines Problems. In den ersten drei Semestern durften wir im Programm pro Semester zwischen 40 und 50 Studierende begrüßen, und das Interesse an dem Vorstudium wächst.

In dem fast 200 Seiten umfassenden KATAPULT-Kursheft des Sommersemesters 2018 werden mehr als 50 Kurse, Exkursionen und Workshops zur Auswahl angeboten. Vor allem die speziell für KATAPULT entwickelten Workshops „Maker Space“ – Selbstbau eines FPV-RaceCopters“, „Löt- und Programmierkurs mit einem Mikrocontroller“, „Bild und Form“ und „Plakatgestaltung mit Siebdruck“ bringen die Praxis, in der die Studierenden später unterwegs sein werden oder worauf sie im grundständigen Studium letztendlich vorbereitet werden, besonders nahe und tragen zum Gesamterfolg des Vorstudiums KATAPULT bei.

<

Impression aus dem KATAPULT-Kurs »Maker-Space – Selbstbau eines FPV-Race Copters« unter der Leitung von René Triebenstein.



< Arbeitsergebnisse des Workshops „Micrography“. Eine Kooperation des Instituts für Werkstoffe und Werkstofftechnologien – IWWT (Professor Dr. Norbert Jost und Simon Kött) und dem Vorstudium KATAPULT (Nadine Hecht und Julia Kleinbeck).

Auf die Frage, ob sie empfehlen würden, sich für KATAPULT zu bewerben, antworteten alle: »auf jeden Fall!«

Ein Hochschulstudium fordert vernetztes, selbständiges Denken, und wir fördern wissenschaftliche Neugier, ermuntern die Studierenden zur Selbständigkeit und unterstützen sie in interdisziplinären Denk- und Arbeitsweisen, indem wir eine Projektwoche organisieren, in der verschiedene Workshops zu einem breit gefassten Thema angeboten werden und aus unterschiedlichen Perspektiven an der gleichen Problemstellung gearbeitet wird.

In den Projekttagen des Wintersemesters 2017/18 war das übergreifende Thema ‚Hybrid – analog/digital‘. ‚Hybrid‘ wird als eine Mischung oder ein Gebilde aus zwei oder mehreren Komponenten definiert. In den Diskussionen und praktischen Workshops der Projekttage war die zentrale Frage deshalb, wie es in der Vernetzung von verschiedenen Disziplinen zu neuen Sichtweisen und innovativen Lösungen kommen kann. Uns interessierten dabei besonders die Schnittstellen zwischen ‚analog‘ und ‚digital‘. So organisierten die Lehrbeauftragten Workshops zu „Papierobjekt und Projection Mapping“ und „CAD und Werkbank: von der Skizze zum analogen und digitalen Modell“. Die KATAPULT-Mitarbeiterinnen und Dozentinnen Nadine Hecht und Julia Kleinbeck betreuen den Workshop „Micrography – Information und Ästhetik digitaler Bildgebungsverfahren“. Proben des Labors für Werkstoffkunde wurden mikroskopisch untersucht und durch digitale Bild-

gebung dokumentiert. Die dabei entstandenen mikrophischen Bilder wurden für digitale Bildveränderungsprozesse und kuratorische Überlegungen herangezogen. Die Studierenden komponierten künstlerische Bildserien, in denen der ästhetische Wert der Mikroskop-Aufnahmen im Fokus lag und die ursprünglich zweckgebundenen Aufnahmen mit neuen assoziativen Bedeutungen versehen wurden. Der analoge Werkstoff wurde digital transformiert, und die Ergebnisse mündeten in einer analogen Präsentationsform.

Auch die KATAPULT-Ausstellungen bei den Werkschauen konnten sich sehen lassen. Die Studierenden des Vorstudiums bestückten die unteren Räumlichkeiten des EMMA Kreativzentrums und begeisterten die Besucher. Im Februar wurden zwei Räume in der Fakultät für Gestaltung nach dem Prinzip einer Kunst- und Wunderkammer gestaltet. Erneut zeigten sich die Besucher beeindruckt von dem, was in einem Semester erreicht, gestaltet und erfunden werden kann. Beide Ausstellungen zeigten nicht nur die Bandbreite des als Teil von KATAPULT entwickelten Gestalterischen Vorkurses und die künstlerische Entwicklung der Studierenden, sondern auch die besondere Zusammenarbeit und gegenseitige Befruchtung der design- und technikorientierten Vertiefungen. In Video-Interviews, welche die Studierenden selbständig produzierten, beschrieben sie ihre vielfältigen Erfahrungen. Auf die Frage, ob sie empfehlen würden, sich für KATAPULT zu bewerben, antworteten alle: „auf jeden Fall!“

DR. MARE VAN DEN EEDEN
ist Projektleiterin von KATAPULT.